

Herzen für den Frieden – eine Friedensaktion

Liebe Mitarbeiter*innen, liebe Eltern, liebe Interessierte,

seit dem 24. Februar 2022 ist in Europa nichts mehr, wie es war. Ein Angriffskrieg, wie ihn die meisten unter uns kaum für möglich hielten, erschüttert uns in unseren Grundfesten. Wir sind alle besorgt, manche haben Angst und nur wenige verdrängen die Bedeutung dieses Angriffskrieges.

Unsere Kinder bekommen das alles mit. Selbst wenn wir nichts sagen, spüren sie doch die Unruhe im Land, unsere Sorge. Sie hören, was Erwachsene miteinander reden, hören und lesen vielfältige und qualitativ sehr unterschiedliche Informationen - und dann?

Sie haben Fragen, so wie wir auch. Zum Beispiel:

- Wie ist das mit den Schwertern zu Pflugscharen?
- Wie ist das mit der rechten Wange?
- Und wenn dann so offensichtliches Unrecht muss man dann zuschauen oder was kann man tun?
- Wie kann ein Gott der Liebe das zulassen?
uvm ... What would Jesus do?

Weil wir keine allgemeinen und endgültigen Antworten haben und weil es mit der Wahrheit so eine schwierige Sache ist, wird auch diese Aktion für und mit Kindern nur Stückwerk sein.

Zielgedanken: Herzen für den Frieden

- Kinder (und Erwachsene) sollen sich dabei selbstwirksam erfahren, weil sie gemeinsam ein Zeichen der Hoffnung setzen.
- Sie erleben, dass auch kleine Zeichen zu Friedenzeichen werden können und Menschen ermutigen, sich zu solidarisieren.
- Beim Vorbereiten und Basteln entstehen sichere Räume, wo Kinder mit den Eltern und/oder Mitarbeiter*innen ins Gespräch kommen und „so nebenbei“ über ihre Fragen und Sorgen reden können.

Die Aktion kann auf sehr unterschiedliche Weise Gestalt gewinnen:

1 - Man kann in der Gruppenstunde, der Sonntagsschule, dem Kirchlichen Unterricht, der Jungschar usw. gemeinsam basteln und für sich und jeweils eine andere Person im Lebensumfeld ein Herz gestalten, das dann gut sichtbar an die eigene Haustüre oder ein Fenster (auch im Schaukasten und in/an der Kirche) gehängt wird.

2 – Man bereitet die Aktion als Postwurfaktion für Familien im Umfeld vor und wirft die Umschläge mit dem vorbereiteten Bastelmaterial und den Anweisungen in den Postkasten.

3.- Man hat beim Friedensgebet einen Basteltisch, wo alle vorher und nachher ein Herz gestalten können, um es nach Hause mitzunehmen.

4.- Man stellt eine Kiste vor die Tür, wo Kinder sich Umschläge mitnehmen können. Dann am besten einen mit einer einfachen Anleitung für Kindergartenkinder und eine Kiste mit schwierigeren Anleitungen für Grundschul Kinder.

5.- Man bastelt in der Jungschar / Sonntagsschule / Kirchlichen Unterricht viele Herzen und verteilt die Herzen für den Frieden in der Nachbarschaft der Kirche/des Gemeindehauses

Was ist grundsätzlich zu beachten?

Egal ob wir die Aktion in der Gruppenstunde oder als Wurfaktion machen, müssen wir darauf achten, mit welcher Altersgruppe wir es zu tun haben und welche Fertigkeiten beim Schneiden, Kleben, Aufmalen die Kinder haben.

Es soll immer so gewählt sein, dass die Kinder von der Dauer (Konzentrationsfähigkeit) und auch vom Schwierigkeitsgrad nahezu selbstständig klarkommen.

Ein drei- oder vierjähriges Kind kann u.U. noch nicht so gut ausschneiden, aber super gut kleben. Also müsste man die entsprechende Vorlage wählen und sie ggf. sogar schon vorschneiden.

Ein anderes Kind ist ein Bastelprinz und braucht eine größere Herausforderung. Er könnte eine Friedenstaube in das Herz setzen und/oder weitere Herzen ausschneiden und aufkleben.

Jugendliche aus dem Kirchlichen Unterricht finden Fensterbilder u.U. total kitschig, aber eine Friedenstaube falten – viele Friedenstauben falten und in den Vorgarten oder ans Fenster hängen, macht viel mehr Spaß. Vielleicht wollen sie auch Bibeldverse oder kleine Friedensbotschaften darauf schreiben...etc.. Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Alles kann, nichts muss.

PS: Die einzelnen Beschreibungen findet ihr als Extra PDF entsprechend gekennzeichnet anbei.

WICHTIG:

Für die Wirkung nach innen ist es unbedingt wichtig, dass die Kinder Spaß dabei haben und nicht überfordert werden! Wir dürfen die Kinder mit der Aktion nicht überfrachten...wir als Mitarbeiter*innen sind gefragt, mit zu basteln, vielleicht in einer kleinen „Serienproduktion“, um den Kindern zu helfen, möglichst viele verschenken und verteilen zu können.

Man könnte die Herzen für den Frieden sogar im Gottesdienst verteilen oder beim Kirchenkaffee herstellen.

Damit die Aktion eine starke Außenwirkung entwickelt und die Kinder es als „Erfolg“ im Sinne von Selbstwirksamkeit erleben, sollten in möglichst vielen Familien, Häusern der Gemeindeglieder und darüber hinaus Friedensherzen verteilt werden.

Herzen für den Frieden können so zu einem kleinen sichtbaren Zeichen gegen den Krieg und für ein friedliches Miteinander werden.

Sehr freuen würde ich mich über Fotos und Rückmeldungen von euch, die ich gerne auch in der übernächsten UPDATE als Hoffnungszeichen veröffentlichen würde. Und wer Fragen hat, darf sich gerne unter ktoth@emk-jugned.de an mich wenden.

Herzliche Grüße Eure /Ihre

Karin Toth

Auf <https://www.hanisauland.de/> gibt es Erklärungsunterstützung um mit Kindern über den Krieg zu sprechen.

Für Eltern gibt es vom Norddeutschen Rundfunk einen guten Beitrag unter folgendem Link dazu:
<https://www.ndr.de/kultur/Krieg-in-der-Ukraine-wie-erklare-ich-das-meinem-Kind,ukraineundkinder100.html>

Für Teenies und sehr fitte Grundschüler*innen eignen sich LOG, die Nachrichten für Kinder des Zweiten Deutschen Fernsehens sehr gut. <https://www.zdf.de/kinder/logo>